

Flinke Finger, eindrucksvolle Klänge

Alle Altersklassen sind beim jährlichen Gitarrenvortrag der Musikschule vertreten

Niddatal-Assenheim (pm). Musik entspannt? Nein, nicht immer, denn es ist für Schüler und Lehrer gleichermaßen aufregend, in der Öffentlichkeit ihre musikalischen und didaktischen Fähigkeiten zu präsentieren. So auch für die Gitarrenklasse von Cornelia Preiser, die ihren Vorspielnachmittag hatte, und Eltern, Freunde, Partner und Geschwister waren zum Zuhören gekommen. Die Kleinsten kennen noch kaum Lampenfieber, aber dennoch wuseln sie vor dem Konzert aufgeregt zwischen Eltern, Gitarre und Lehrerin herum. Bei den Älteren ist die Anspannung schon eher ein Problem – aber zum Trost: Nicht nur Solisten, sondern auch Orchestermusiker haben oft massive Stressprobleme, vor allem auf dem Podium, etwas weniger im Orchestergraben der Oper. Man kann den Gesichtern die ernste Anspannung vor dem Konzertstück ansehen, aber ebenso auch die fröhliche Entspannung am Ende, oft sogar schon

während des Spielens, wenn die Musizierfreude die Oberhand gewinnt.

Dynamik, rubato, accelerando, ritardando – die Kleinsten kennen die Begriffe noch nicht, aber sie lernen von Anfang an, die ganze Bandbreite musikalischer Ausdruckskraft zu nutzen – neben Fußbänken aufstellen, Körperhaltung und Fingeransatz kontrollieren, die schwierigen Griffe halten, mit flinken Fingern die richtigen Saiten und Bündel treffen, die Verbeugung beim Beifall nicht vergessen. Obwohl die klassische akustische Gitarre auch recht kraftvoll klingen kann, lernen die Schüler von Anfang an, auch mit leisen Tönen eindrucksvolle Klänge zu erzeugen. Die Altersbandbreite der Gitarristen reichte vom Kindergartenkind bis hin zu Männern und Frauen, die seit Jahren im Beruf stehen. Dazwischen die Schülerinnen und Schüler aller Stufen, plus der Abiturientin, die mitten in ihrer heißen Prüfungsphase auch noch

die Ruhe findet, ihren anspruchsvollen Beitrag aus einer Lautensuite gut vorbereitet und geübt zu präsentieren. Für jede Alters- und Fähigkeitsstufe hatte die Lehrerin die passenden Stücke herausgesucht und einstudiert, vom kleinen Tänzchen über die Indianer-Suite der Musikpädagogin Maria Linnemann bis hin zu den klassischen und modernen Solo- und Duo-Kompositionen und Transkriptionen von Bach, Haydn, Carulli, Carcassi, Giuliani, Scheidler, Tansman und Villa-Lobos. So ergab sich für alle Schüler für ihre musikalischen Präsentationen ein rundum gerechtfertigter Beifall. Auch in diesem Jahr erhielten sie ihr traditionelles »Honorar«, einen großen, vom Bäcker Jung aus Bruchengraben sorgfältig geformten und gebackenen Notenschlüssel aus Hefeteig. Und auch die Gitarrenlehrerin ging nicht leer aus: Als Dank erhielt sie Blumen von Eltern, Schülern und Vorsitzender des Fördervereins Musikschule Assenheim.